

Presseportal

- Pressemeldungen
- Archiv Pressemeldungen
- Suche Pressemeldungen
- Aktuelles aus der Uni
- Service für Journalisten
- Expertenvermittlung
- Publikationen
- Medienresonanz
- Kontakt

- Veranstaltungen
- Fördernde Einrichtungen
- Partnerschaften
- Alumni
- Technologietransfer
- Botanischer Garten

Pressemeldung

Nr. 75 / 2016

[zurück](#)

12. April 2016

Berührung zwischen Kunst und Strafrecht - Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Osnabrück zeigt Ausstellung bis 17. Mai

Kunst und Strafrecht – auf den ersten Blick haben diese beiden Gebiete eher wenig miteinander zu tun. Dass dies aber auch anders sein kann, zeigt der Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Osnabrück bis zum Dienstag, 17. Mai, in der Ausstellung »Kunst und Strafrecht« von Prof. Dr. Dr. Uwe Scheffler und seinem Team. Die öffentliche Ausstellung ist werktäglich im Universitäts-Gebäude am Heger-Tor-Wall 14 (Foyer des Hörsaals B01) zu sehen.



© Foto / Jan Becker

Scheffler ist Inhaber der Professur für Strafrecht, Strafprozess und Kriminologie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Auf elf Tafeln werden in Bild und Text die vielfältigen Berührungspunkte zwischen Kunst und Strafrecht dargestellt. »Hierbei geht es jedoch in erster Linie nicht um juristische Dogmatik, sondern um Straftaten „an“ Kunst, wie Sachbeschädigung, Diebstahl oder Fälschung, oder „mit“ Kunst, wie etwa Beleidigung oder Gewaltverherrlichung«, erklärt Scheffler. »Unsere Ausstellung richtet sich

damit nicht nur an Juristen oder angehende Juristen, sondern an alle wissenschaftlich und kulturell Interessierten.«

»Wir hoffen, dass die Ausstellung auf eine starke Resonanz stößt«, betont Prof. Dr. Roland Schmitz vom Fachbereich Rechtswissenschaften. Er hat das Angebot, die Ausstellung an der Universität Osnabrück zu präsentieren, gerne angenommen und ist sich der Besonderheit dieses Konzepts bewusst: »Kunst und Strafrecht sind für die meisten von uns zwei komplett

unterschiedliche Dinge. Die Ausstellung erweitert unseren Horizont und öffnet unseren Blick für die Berührungspunkte dieser scheinbar gegensätzlichen Thematiken.«

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Prof. Dr. Roland Schmitz, Universität Osnabrück,
Fachbereich Rechtswissenschaften,
Heger-Tor-Wall 14, 49078 Osnabrück,
Tel. +49 541 969 4665

E-Mail: [✉ instwsr@uni-osnabrueck.de](mailto:instwsr@uni-osnabrueck.de)



Foto: Jan Becker